

## Inhalt

# DER VERONESER WÄHRUNGSRAUM

## Verona und Tirol

**14–15** Vorwort von Mark Mersiowsky

**16–17** Vorwort von Gherardo Ortalli

### EINLEITUNG

**18–24** Der Berner Währungsraum

### KAPITEL 1

**25–50** Entstehung der Münzstätte Verona zur Zeit des Regnum Italicum

1. Die frühesten Prägungen

Die ersten Münzmeister

Die ersten Prägungen ohne Nennung der Münzstätte

Das gesicherte Bestehen der Münzstätte

Die Veroneser Prägungen unter König Hugo von Provence und seinem Sohn Lothar (931–950)

Die stürmischen Jahre von 950 bis 961

2. Die Bedeutung der Ungarneinfälle für die Veroneser Prägetätigkeit

Ein König als Falschmünzer?

### KAPITEL 2

**51–81** Die kaiserliche Münzstätte Verona von 961/62 bis zum Ende des 12. Jahrhunderts

1. Die Entwicklung unter den Ottonen

2. Die Bezeichnung „Veroneser Münze“ entsteht

3. Die überregionale Verbreitung der Veroneser Denare

4. Von Konrad dem Salier zu Konrad von Hohenstaufen

5. Die Zeit des Bischofs Tebaldus (1135–1157)

6. Die Kriege gegen Barbarossa und die neue Geldentwertung

## KAPITEL 3

### 83-150 Der Währungsraum erweitert sich

1. Die kommunalen Prägungen aus Verona vom Ende des 12. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts
  - Chronologie und Aussehen der *denari cruciati*
  - Der Umlauf der kommunalen Prägungen
  - Die Tiroler ‚Mark‘ Veroneser Pfennige
  - Die Pfennigvielfachen oder Grossi (Groschen)
  - Der Niedergang der Münzstätte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts
2. Die ersten bischöflichen Prägungen im alttirolischen Raum
  - Das Brixner bischöfliche Münzrecht und die Innsbrucker Prägestätte
  - Die ersten Prägungen von Veroneser Pfennigen (Bernern) der Bischöfe von Trient
  - Das Münzbild der Trientner T Grossi als Ausdruck kaiserlicher Macht
  - Die Trienter Zwanziger mit segnendem Bischof (1255 bis 1274 und bis 1284)
  - Der Münzmeister Beliottus de Drobosatti (Rabbuffati) aus Florenz – Pachtvertrag über die Trienter Zwanziger und die Bernerprägung
  - Der letzte unter Bischof Egno geprägte Zwanziger
3. Die weltlichen Münzherren des Tiroler Raums und ihre Prägungen nach Veroneser Münzfuß
  - Die bescheidenen Anfänge der Meraner Münze
  - Der Meraner Adlergroschen erlangt dauerhafte überregionale Bedeutung
  - Der vertrauenerweckende Silbergehalt der neuen Meinhardzwanziger
  - Die Silberstangen
  - Die Meinhardzwanziger oder Kreuzer als Wahrzeichen der Meraner Münzstätte
  - Zur Herkunft und Tätigkeit der Meraner Münzer
  - Die Übernahme des Münzbildes der Meinhardzwanziger (Kreuzer) auf piemontesischen Nachprägungen
  - Schüsselförmige Berner nach Trienter oder Meraner Vorbild aus der Münzstätte Lienz

## KAPITEL 4

### 151–269 Die Vorherrschaft der Tiroler Münzprägung im 14. Jahrhundert

#### 1. Die Prägungen der Skaliger (1311–1387)

Cangrande I. (1311–1327)

Die Prägungen von Mastino II. und Alberto II. della Scala

Von Cansignorio bis zu Bartolomeo II. und Antonius della Scala

Die letzten Reformen der Skaliger (1375–1381)

Die Prägungen des Antonius della Scala (1381–1387)

#### 2. Die Meraner Münzen und ihre italienischen Beischläge bis 1335

Zwanziger, Zehner und Berner

Die Heinrich-Vierer: eine neue Münzsorte

Die Meraner Münzpächter zur Zeit Heinrichs von Böhmen

Die Adlergroschen-Beischläge (Aquilini) vor dem Jahr 1328

Die Adlergroschen-Prägungen aus Padua und Treviso

Der Aquilino aus Treviso

Die Münzstätte von Padua und die zweite Phase der Münzstätte von Treviso

Das Ende der Prägungen aus den Münzstätten von Padua und Treviso

Die ‚Tirolini‘ der lombardisch-venetischen Münzstätten

Schatzfunde vor 1335 im Vergleich

#### 3. Tiroler Prägungen nach 1335 und bischöfliche Trienter Emissionen

##### nach 1341

Der Münzschatz von Portela (um 1348/49)

Der Münzumlauf der Trienter Kleinmünzen im Lichte der Schatzfunde und der schriftlichen Quellen

Machtkämpfe und Katastrophen schaden dem Tiroler Geld

Das Fehlen von Kleinmünzen in Schatzfunden zwischen 1335 und 1363

Eine neue Emissionswelle von Adlergroschen- und Vierer-Beischlägen aus Mantua, Parma und Verona

Das Verhältnis der Münzstätte Verona und der zum selben Währungsraum gehörigen Münzstätte Meran vor 1363

Die Großwetterlage im Münzwesen Oberitaliens

Veroneser Grossi und Kleinmünzen im Lichte ausgewählter Münzfunde

Neue Impulse durch die Habsburger

Rudolf-Kreuzer und -Vierer als Ausdruck einer neuen Ära

Meinhard-Kreuzer sowie Heinrich-Vierer und -Berner im Zeitraum 1365 bis 1373

Der Fremdmünzen-Umlauf

Die Meraner Münze während der Alleinregierung Leopolds III. (1373–1386)

Der Münzmeister Pino von Florenz und seine mit der Initialie *P* versehenen Prägungen

Das Auftreten eines neuen Adlertyps unter dem Münzmeister Friedrich von Augsburg und dem Goldschmied Albrecht

Die Silberversorgung der Münzstätte

## KAPITEL 5

### 271–299 Der Veroneser Währungsraum zwischen Visconti und Habsburg

1. Verona als Münzstätte der Visconti von 1387 bis 1402
  - Die Emission von 1388
  - Die Nominale von 1388
  - Eine Vielzahl von Rechenmünzen
  - Die letzten Visconti-Prägungen aus der Zeit von 1398 bis 1400
2. Vom Kreuzer zum Vierer
  - Albert III. (1386–1395)
  - Nachweise für den Rückgang der Meraner Kreuzerprägung unter Leopold IV. (1396–1406)
  - Der Adelige Friedrich von Hauenstein als Münzmeister, Zöllner sowie Finanzmann
  - Der Münzvertrag von 1401 als ein Versuch, die Meraner Münzproduktion den steigenden Silberpreisen anzupassen
  - Folgen der neuen Münzordnung von 1401: Die Kreuzer verlassen das Land, und zu den verbliebenen Vierern gesellen sich schlechtere auswärtige Münzen

## KAPITEL 6

### 301–338 Tirol als letztes Rückzugsgebiet der Prägungen nach Veroneser Fuß (1406–1508)

1. Das Überleben des Veroneser Rechengeldes unter venezianischer Herrschaft
2. Die Übergangszeit von Leopold IV. zu Herzog Friedrich IV.
  - Der Goldschmied Albert und seine mit dem Münzerzeichen *A* geprägten Leopoldkreuzer
  - Die Adlergroschen Beischläge Francescos I. von Gonzaga
  - Ein Kreuzer Beischlag aus Crevacuore (Biella)
  - Bergsegen bringt nicht unbedingt gute Münze: der Münzverfall unter Herzog Friedrich IV. (1406–1439)
  - Der *Herr Pfennig* und die fortschreitende Monetarisierung im 14. Jahrhundert, beschrieben von einem Händler-Dichter
  - Das Ende einer Ära: Die letzten in Meran geprägten Berner; die Berner bleiben jedoch Recheneinheiten
  - Die Reformen Sigmunds des Münzreichen
  - Toblach und die Vereinheitlichung des Münzsystems von Meran und Görz auf die Bernervielfachen

## **KAPITEL 7**

### **339–357 Kaiser Maximilian I. und das Ende der Münzstätte Verona**

#### 1. Verona wird wieder kaiserliche Münzstätte

Die Prägungen Kaiser Maximilians I. zwischen 1509 und 1516

#### 2. Die Schaumünzen aus Hall und das Ende des Veroneser Währungsraums

Der Rückgang der regulären Haller Prägungen unter Maximilian I.

Die Reichsmünzenordnungen erwähnen den Berner auch als Rechenmünze nicht mehr

### **359–418 CORPUS NUMMORUM VERONENSIMUM**

Die Münzen von Verona

### **419–702 CORPUS NUMMORUM TIROLENSIUM MEDIAEVALIUM**

#### 421 Münzen der Bischöfe von Trient

#### 449 Münzen der Grafen von Tirol-Görz aus der Münzstätte Meran

#### 537 Meraner Münzen der Habsburger seit dem Auftreten der Rudolfkreuzer und -vierer

#### 653 Kreuzer und Vierer Erzherzog Sigmunds des Münzreichen aus der Münzstätte Hall ab 1477

#### 659 Nachprägungen (Beischläge) von Meraner Münzen

#### 689 Münzen nach Veroneser Fuß aus den Münzstätten Lienz und Toblach

### **704–718 Literaturverzeichnis**

### **719 Abkürzungen und Siglen**

### **720–721 Fundorte**

### **722–729 Biografien**